

Kommt der Erbsenstreuling in den Alpen vor? = Le pisolithe pousse-t-il dans les Alpes?

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **52 (1974)**

Heft 11

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dass *verrucosus* sehr gesellig lebt, sei es mit ihresgleichen, sei es in Gesellschaft mit anderen Hypogaeen, und öfters auch in Gesellschaft mit *vulgaris* anzutreffen ist, hat schon Knapp (SZP 1957/7, S.105) berichtet. In einem Wäldchen an der Riehenstrasse beim Eglisee fand ich einmal auf ungefähr einem Quadratmeter 42 Exemplare. Auch in der Birsfeldner Hard am Weg gegen das Waldhaus in der Nähe der Spielwiese konnte ich einmal auf nicht ganz einem Quadratmeter 27 Exemplare gleichzeitig sammeln. Ich habe *verrucosus* im Tropfenbereich liegend folgender Bäume gefunden: dreiunddreissigmal unter *Carpinus betulus*; einunddreissigmal unter *Fagus sylvatica*; sechszwanzigmal unter *Picea excelsa*; zwölfmal unter *Quercus*; viermal unter *Abies alba*; zweimal unter *Acer campestre*; einmal unter *Pinus silvestris*; einmal unter *Pinus nigra*; einmal auch ohne Begleitbaum unter einem Strauch *Rosa canina*. Die Funddaten lauten wie folgt:

1954		1955		1956		1957	
27. Juni	1mal	15. April	1mal	21. Mai	2mal	27. April	2mal
15. Juli	1mal	1. Mai	1mal	28. Mai	5mal	1. Mai	1mal
27. Juli	2mal	27. Mai	2mal	9. Juni	1mal	2. Juni	1mal
1. August	2mal	9. Juni	3mal	15. Juni	1mal	1. August	1mal
21. August	1mal	12. Juni	2mal	16. Juni	2mal	30. September	1mal
8. September	1mal	15. Juni	4mal	24. Juni	1mal	2. Oktober	2mal
3. Oktober	1mal	16. Juni	4mal	27. Juni	4mal		
27. Oktober	1mal	21. Juni	6mal	16. Juli	1mal		
		27. Juni	5mal	15. August	4mal		
		3. Juli	3mal	19. August	1mal		
		1. August	4mal	22. Oktober	1mal		
		14. August	2mal	28. Oktober	1mal		
		28. August	1mal	2. Dezember	2mal		
		18. Oktober	1mal				
1958		1959		1960			
15. Mai	1mal	4. Mai	3mal	3. Juni	2mal		
27. Juni	3mal	28. Juni	1mal	1. August	2mal		
4. Juli	2mal	27. Juli	3mal				
1. August	4mal	1. August	5mal				
2. November	1mal	21. September	1mal				
		4. November	1mal				

(Fortsetzung folgt)

Kommt der Erbsenstreuling in den Alpen vor?

In der letzten Nummer unserer Zeitschrift erschien auf den Seiten 150 und 151 ein Artikel über den Erbsenstreuling (*Pisolithus tinctorius*). Mitteilungen über Funde dieser Pilzart in den Alpen sind bitte zu richten an Herrn Dr. L. Froidevaux, ing. for., Eidg. Anstalt für das forstliche Versuchswesen, 8903 Birmenstorf ZH.

Le Pisolithe pousse-t-il dans les Alpes?

Dans le dernier numéro de notre Bulletin, aux pages 150 et 151, a paru un article sur *Pisolithus tinctorius*. Toutes communications concernant la découverte de ce champignon dans les Alpes sont à adresser à M. le Dr L. Froidevaux, ing. forestier, Eidg. Anstalt für das forstliche Versuchswesen, 8903 Birmenstorf ZH.